

Dieter Schäfer

Unter den Felsen 9 - 76332 Bad Herrenalb
Tel. 07083-2191 herrenalbforum@online.de

Stadt Bad Herrenalb
Herrn Bürgermeister Mai
Bauamtsleiter Herrn Reimund Schwarz
Gemeinderat Bad Herrenalb
Rathausplatz, 76332 Bad Herrenalb

Per Mail:

*stadt@badherrenalb.de, norbert.mai@badherrenalb.de, reimund.schwarz@badherrenalb.de
reinhard.domke@bf-badherrenalb.de; markusmerkle@email.de; christian.romoser@t-
online.de; mik.theis@gmx.de; otto.greul@gmx.de*

Per Fax Stadt:

07083-5005-11

Betrifft:

Stellungnahme Bebauungsplan Schweizer Wiese - Offenlage 13.10-14.11.2017
Celenus Klinik-Neubau

Sehr geehrter Herr Mai, sehr geehrter Herr Schwarz, sehr geehrte Gemeinderäte!

Ich beanstande folgendes:

1.

Der geplante Neubau würde in seiner massiven Komplexität (Länge, Breite, Höhe) und in [seiner unverträglichen Pseudo-Architektur](#) das Entree-Stadtbild unserer dem Menschen (Heimat, Wohn-Wohlgefühl, Tourismus) zugewandten Stadt – an und in der Schweizer Wiese, an und direkt vor einem Kinder-Spielplatz – **für immer** gravierend verändern. Darauf verweist auch der vorliegende Umweltbericht. Dabei ist es unmassgeblich, ob ein in seinen Ausmassen schon ca. 160 Meter langer Gebäude-Komplex ein Stockwerk weniger oder mehr aufweist.

2.

Der geplante Neubau würde eine komplette Überbauung bzw. Vernichtung (mit gesamter Strasseninfrastruktur) einer bislang öffentlichen Strasse „Schweizer Wiese“ erfordern und das Herstellen einer völlig neuen Strasse zwischen diesem Neubau und der Alb (Kraftwerkskanal).

Das ist – vom finanziellen Aufwand abgesehen – im Vergleich zu allen bekannten kommunalen Vorgehensweisen mindestens ungewöhnlich.

Dieter Schäfer

3.

Beides, der geplante Neubau wie auch die dann notwendige neue Strasse würden mitten in dem ausgewiesenen Überflutungsgebiet der Alb entstehen (s. vorliegender Umweltbericht und [Hochwasserkarten](#) der LUBW bzw. Regierungspräsidien), dieses in Teilen mindestens tangieren und damit notwendige Rückhalteräume bzw. [Retentionsflächen](#) (Verlangsamung der Strömungsgeschwindigkeit, Wasseraufnahme sowohl im Boden wie in der Fläche) vernichten.

Ich fasse zusammen:

Im Falle einer Genehmigung würden Einzelinteressen vor Gemeinwohl gehen.

Das Gemeinwohl bezieht sich hierbei auf die prägende Negativ-Veränderung im Stadtbild, dem Verschwinden einer bekannten Strasse und auf eine unverantwortliche Vernachlässigung von Hochwasser-Vorsorge in bezug auf klimatisch immer häufiger passierende Katastrophen wie Starkregen mit seinen Folgen etc.

Herrenalb liegt am Anfang eines Hoch-Tales, mit einem Fluss namens Alb, der innerörtlich schon 5 Zuflüsse zusätzlich aufweist. Flussabwärts folgen Gemeinden von Marzell bis Ettlingen und von dort ab Karlsruhe am gesamten Rhein entlang ebenfalls von Menschen bewohnte Ortschaften bzw. Städte – bis in die Niederlande. Hochwasserschutz für alle beginnt nach allgemeiner Erkenntnis schon in den Bergen.

In verweise deutlich auf die Katastrophen 2016 in Braunsbach etc. und den entstandenen volkswirtschaftlichen Schaden in Milliardenhöhe.

Eine Entscheidung zugunsten von Einzelinteressen und gegen den oben erwähnten Gemeinwohl-Schutz wäre m.E. ungesetzlich und ausserdem moralisch und ethisch unerträglich.

Ich würde es begrüßen, wenn das Unternehmen Celenus in Herrenalb einen für alle Seiten verträglichen Standort für seinen geplanten Neubau findet. Meines Wissens nach ist dieses Unternehmen seitens der Stadt von Anfang an ohne jegliche Alternativ-Standort-Angebote, aber auch in Unkenntnis der oben beschriebenen Orts- und Sachkenntnisse gelassen worden. Alternative Standorte wären vorhanden.

Dieter Schäfer

Im Falle einer Genehmigung würde jeder einzelne von Ihnen ohne Not das Gebot der Risikominimierung übergehen.

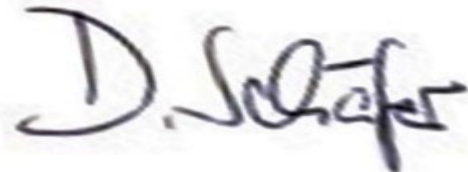
Das bezieht sich auch auf „nur“ [Extrem-Hochwasser](#) alle 100 Jahre. Das kann morgen sein.

Meiner dargelegten Auffassung nach wäre eine entsprechende Bau-Genehmigung eine bewusst in Kauf genommene Fehlentscheidung (s. unter anderem [Leitfaden Kommunales Starkregenrisikomanagement](#) in Baden-Württemberg von Dezember 2016).

Ich will nicht glauben, dass das Interesse der Stadtverwaltung bzw. des Gemeinderates hauptsächlich an einem entsprechend hohen Verkaufswert des jetzt angedachten Grundstücks liegt.

Gerne erinnere ich an die Bewertung der hier bekannten Landschafts- und Städteplanerin, Frau Prof. Böhm, zu dem notwendigen Erhalt aller grünen Freiräume insbesondere der Schweizer Wiese und ebenso an einen Kernpunkt des immer noch gültigen Leitbildes von Bad Herrenalb: „Wir pflegen die innerstädtischen Grünzüge als ökologische Markenzeichen unserer Stadt. Die Schweizerwiese und der Kurpark sind unverzichtbare Bestandteile einer Grünflächenvernetzung.“

Mit freundlichen Grüßen



Dieter Schäfer, Herrenalb, den 13.11.2017

Ich bitte ggf. um entsprechende Weiterleitung an die jeweiligen Fraktionsvorsitzenden.